

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz

**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz

**Band:** 75 (2013)

**Heft:** 6-7

**Artikel:** Bremsen prüfen zahlt sich aus

**Autor:** Burkhalter, Ruedi

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1082871>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Bremsen prüfen zahlt sich aus

Seit zehn Jahren führt der Bernische Verband für Landtechnik für seine Mitglieder regelmässig freiwillige Anhängerbremstests durch. Die Ergebnisse sind erfreulich, ist doch der Anteil an gefährlichen und ungenügenden Bremsen markant gesunken.

Ruedi Burkhalter

«Die Auswertung zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind», sagt Peter Gerber. Der Geschäftsführer des BVLT konnte am 25. Mai eine erfreuliche Bilanz aus den diesjährigen Bremsprüfungen ziehen: Von 30 geprüften Anhängern wurden nur einer als gefährlich und zwei als schlecht eingestuft (siehe Grafik). Ein ganz anderes Bild bot sich beispielsweise noch im Jahr 2007. Mehr als die Hälfte der geprüften Anhänger wurde damals als gefährlich oder schlecht eingestuft.

## Positive Entwicklung

Es stellt sich an dieser Stelle natürlich die Frage, wie repräsentativ die Ergebnisse bezogen auf den gesamten Bestand an landwirtschaftlichen Anhängern sind. Kommen grossmehrheitlich nur diejenigen zur Bremsprüfung, die ihre Hausaufgaben gemacht haben und die anderen eher nicht? «Grundsätzlich stellen wir schon fest, dass das Bewusstsein für die Sicherheit im Strassenverkehr allgemein viel besser geworden ist», betont Peter

Gerber: «Wenn ich das mit der Situation von 1996 vergleiche, als wir die ersten Bremsprüfungen durchführten, gibt es bereits enorme Fortschritte zu vermelden.» Es seien aber regional starke Unterschiede zu verzeichnen: «Im Einzugsgebiet des Rübenrings (regionale, bäuerliche Transportorganisation für den Zuckerrübeentransport nach Aarberg) ist die Bereitschaft für freiwillige Bremsprüfungen auch an 30-km/h-Anhängern eindeutig grösser als in gewissen Rand- und Hügelregionen.» Gerber will denn auch mit der Informationsarbeit des BVLT noch vermehrt die Nutzer von 30-km/h-Anhängern ansprechen, die im Gegensatz zu den 40-km/h-Anhängern nicht einer obligatorischen Fahrzeugprüfung unterstellt sind. Aber auch hier stellt Gerber eine erfreuliche Tendenz fest: «Wir hatten auch in diesem Jahr alle Arten von Anhängern am Start, auch solche, die nur 30 km/h fahren und nur wenig gebraucht werden.»

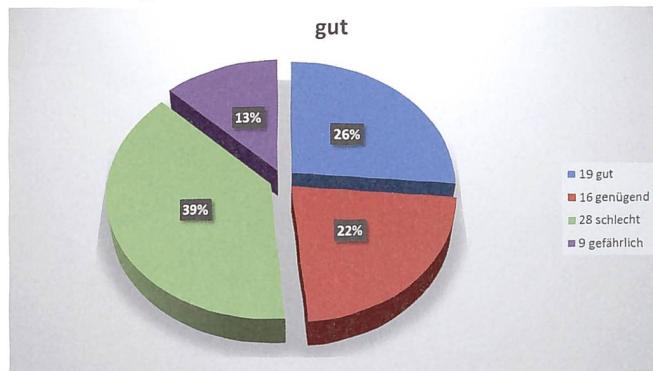
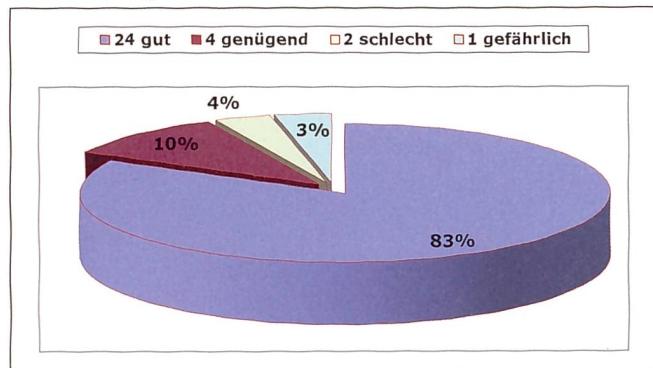
## Kostendruck gefährdet Sicherheit

Ein Problem ist heute der wirtschaftliche Druck: Das Prüfen der Bremsen durch Fachleute ist teurer geworden, der Erlös für die landwirtschaftlichen Produkte jedoch kleiner. Das mag viele dazu verleiten, Wartungsarbeiten an Bremsen selber oder gar nicht auszuführen. «Das Einstellen von Bremsen, Hebellänge und Positionen der Bremszylinder, sollte man in jedem Fall dem Fachmann überlassen», betont Gerber. Der Landwirt könnte aber bereits mit einfachen Kontrollarbeiten wie der Sichtprüfung bzw. dem Abgreifen der Bremsschläuche mit der Hand oder einer Funktionskontrolle vor dem Abfahren die Sicherheit im Verkehr bedeutend verbessern. Mit Bremsschläuchen sei es ähnlich wie mit den Pneus: Sobald diese spröde werden, muss man sie ersetzen, auch wenn sie vielleicht noch lange nicht abgefahren sind.



Die professionelle Überprüfung der Bremstechnik gibt ein gutes Fahrgefühl.

(Bilder: Ruedi Burkhalter)

**Auswertung 2007****Auswertung 2013****Gut zu wissen**

Eine erfolgreiche Bremsprüfung alleine ist noch keine Garantie für eine maximale Sicherheit auf der Strasse. Unter anderem müssen darüber hinaus noch folgende Punkte beachtet werden:

- Der Faktor Mensch macht bei der Sicherheit im Strassenverkehr den grössten Anteil aus. Der Fahrer muss den Bedingungen und der Ladung entsprechend fahren und beispielsweise früh herunterschalten oder die Bremsen in einer Talfahrt nicht dauerhaft betätigen, damit sich diese nicht zu stark erwärmen. Deshalb sollen bei Transportarbeiten auch nur routinierte und gut ausgebildete Fahrer zum Einsatz kommen, die die eingesetzten Fahrzeuge genau kennen bzw. «spüren».
- Vor jeder Fahrt ist eine Funktionsprüfung (fahren in kleinem Gang und dazu bremsen) zu machen, sodass mit Sicherheit verhindert wird, dass beispielsweise eine Bremse gar nicht angeschlossen ist oder dass ein manuelles Lastregelventil in der falschen Position bleibt.
- Beim Bremsen ist nicht nur die Bremskraft des Anhängers, sondern auch die Abstimmung von Bremskraft und -zeit-

**Marcel Walter**

«Wir haben diesen Lastwagenanhänger, den ich hier prüfen lasse, im letzten Jahr als Occasion gekauft. Zwar wurde er bereits damals geprüft, aber ich wollte trotzdem dieses Jahr wieder schauen, ob alles o.k. ist. Es handelt sich um einen dreiachsigen, relativ schweren Anhänger, da muss man sich einfach sicher sein können, dass die Bremsen in einem guten Zustand sind. Man sollte die Bremsen an landwirtschaftlichen Anhängern meiner Meinung nach gleich behandeln wie beim Auto: Sie einfach periodisch von einem Fachmann prüfen lassen. Dies, obwohl wir den Anhänger nur relativ wenig für den Transport der eigenen Produkte wie Rüben und Getreide einsetzen.»

punkt zwischen Anhänger und Traktor entscheidend. Bremst ein Anhängerzug beispielsweise zu spät und ein Traktor zu stark, kann es in Kurven zum gefährlichen Aufschieben kommen. Die Abstimmung der Bremsen ist heute nur sehr schwer zu kontrollieren. Indem man Anhänger mit verschiedenen Traktoren testet, kann man aber durch das Ausschlussverfahren wichtige Informationen über das Bremsverhalten von verschiedenen Traktoren und Anhängern gewinnen.

- Eine Anhängerbremse, die auf dem Bremsprüfstand gut abschneidet, ist noch nicht zwingend in jedem Einsatz sicher. In der Vergangenheit wurden teilweise aus Kostengründen Achsen mit zu kleinen Bremstrommeln montiert. Diese können im intensiven Gebrauch überhitzen und ausfallen. Deshalb sollte man beim Bestimmen der maximalen Ladung nicht nur die Typenschilder von Anhängern, sondern auch diejenigen von Achsen und Bremstrommeln beachten. ■

**Fredy Kocher**

«Ich komme hier für einen Kollegen einen Zug mit modernen Tanner-Anhängern prüfen. Die periodische Kontrolle der Bremsen ist heute aus meiner Sicht ein Muss. Das gilt meiner Ansicht nach auch dann, wenn man Anhänger nur für die eigenen Transporte relativ wenig einsetzt. Leider sieht man in diesem Segment immer noch haarsträubende Sachen, beispielsweise Anhänger, bei denen die Bremsen auf der Strasse sogar ausgeschaltet sind. Auf dem Dreschbetrieb, den ich mit einem Kollegen betreibe, setzen wir seit einigen Jahren auch einen Occasion-40-km/h-Lastwagen ein. Wir stellen fest, dass man damit viel sicherer und vor allem auch günstiger transportieren kann. Die Anschaffung modernster landwirtschaftlicher Anhängerzüge ist in den meisten Fällen heute nicht mehr wirtschaftlich.»